



Jahresbericht der Jungschützenleiter 2006

Zu Handen 15. Generalversammlung der Falkensteinerschützen Niedergösgen vom 09. März 2007

Die immer spürbar werdenden Auswirkungen des Klimawandels, und dessen Folgen, die die Temperatur immer höher steigen lässt und El Niño auch unsere Politiker nicht verschonte, vermochte uns nicht zu Stoppen. Trotz diesen heissen Eisen starteten wir mit 8 kühlen Köpfen in eine mehr oder weniger erfolgreiche Saison.

Das Jahr 2006 mit mehreren Anlässen gespickt vermochte unseren Tatendrang nicht zu bremsen. Zusammenhalt von jung und alt liessen uns gemeinsam am gleichen Strick ziehen. So konnten wir die Jungschützen am Feldschiessen und am Strassenfest gut einsetzen für allerhand. Der Lohn eine wunderprächtige Öffentlichkeitsarbeit leisten zu dürfen.

Immer wieder sind wir froh für die Unterstützung aus der Bevölkerung und sei es nur für die Toleranz unseres Sportes. Ganz besonders schätzen wir es, dass wir nach unserer Jschützen Session die Gewehre in der Schlosserei M. Graber reinigen dürfen. Auch dieses Jahr gab es keinen Materialverlust zu beklagen. Auch hier nochmals ein herzliches Dankeschön.

Nun zogen wir das Jungschützenabsenden vor, traditionell liessen wir es uns in der Schützenstube Sieg gut ergehen. Nach Speis und Trank gab es die traditionellen Ehrungen mit Fliegenklatsche und Gummibären. Zensuriert Zensuriert Nach der Vergabe von diesen verschiedenen Ehrungen liessen wir uns von Baumann Rolf mit Sound verwöhnen.

Die Jungschützenreise führte uns nach Bern. Trotz - teils ärmellosem entgegenstemmen - der widrigsten Wetterkapriolen vermochte die Sonne keinen Strahl auf uns zu werfen. Der Weg führte uns vom Bahnhof auf den Marktplatz zum alljährlichen Weihnachtsmarkt. Bei Glühwein und Rostbratwurst liessen wir uns vom Lichtschein orientalischer Lampen leiten und von Samuraischwertern verzaubern. Nach dem Essen marschierten wir über die Ziegelfeldbrücke zum Schützenmuseum. Dort reisten wir durch die Zeit zurück zu den Anfängen des Schweizerischen Schiesssportes und durchlebten ihn bis zum heutigen Stand.

Das trübe Wetter setzte nicht nur den Ärmellosen unter uns zu und so marschierten wir mit viel wissenswertem im Gepäck Richtung Markt. Unsere Schützlinge bewegten sich in einem flotten Galopp davon und schon bald verloren wir sie im Gewühl der Berner Altstadt. Mit dem SE 079 (Senden und Empfangsgerät) machten wir neue Koordinaten aus und schafften es trotz allem auf den Zug.

Die Jungschützenleiter
David Waldmeier, Markus Bachmann und Team